

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1850)**

Heft 169-170

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

M.Perty, neue Räderthiere der Schweiz.

[Vortrag vom 19. Januar 1850.]

Die Zahl neuer Rotatoria, — im Verhältniss zu den Infusorien hoch organisirter, jetzt ziemlich allgemein zur Klasse der Würmer gestellter Thierchen — ist minder bedeutend, als diese nach Analogie der Infusionsthierie erwartet werden durfte, von welchen ich, wie Ihnen, meine Herren, aus frühern Vorträgen wenigstens zum Theil bekannt ist, eine ansehnliche Menge von Ehrenberg, Dujardin und spätern Beobachtern nicht gekannter, für die Schweiz neuer Formen aufgefunden habe. Auch eine Anzahl der von Ehrenberg aufgestellten Genera der Rotatorien war ich bis jetzt nicht so glücklich, in der Schweiz zu finden, obschon diessfalls keine Mühe gescheut wurde und verschiedene in Klima und Lage sehr abweichende Lokalitäten in Untersuchung kamen. Die Zahl aller bis jetzt für die Schweiz verzeichneten Rototarien beträgt 98, unter ihnen 10 neue, von welchen 7 schon bekannten Sippen, die 3 übrigen neu aufzustellenden angehören. Indem ich Ihnen, meine Herren, kolorirte Abbildungen dieser neuen Formen (so wie der von Ehrenberg am Altai gefundenen, jedoch nur unvollständig beschriebenen und bildlich dargestellten *Monostyla lunaris*, welche um Bern, auf der Grimsel und dem St. Gotthard, so wie bei Lugano vorkömmt) vorzulegen die Ehre habe, folgt hier zugleich deren kurze Charakteristik.

Fam. Floscularia. Ehr.

Stephanoceros glacialis. Siehe Mittheil. der naturf. Gesellschaft zu Bern, 1848, p. 34.

(Bern. Mitth. Februar 1850.)